

51. Jahrgang

Bezugs-Preis:

Monatlich 30. — Maxt Julius Bonn.

Erscheint täglich mittags

Verantwortlich

für den redaktionellen Teil

Emil Schuppert.

Dr. des Kellereis und Hauptredakt.

Johannes Zimmer in Bonn.

Für unentgeltlich eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Freitag, 21. Juli

Geschäftsstelle: Bonn, Gürli am Münster

Postfach-Ronto Köln unter Nr. 96941

Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Drahtadresse: Zimmer, Bonn

und: Johannes Zimmer, Bonn.

Fernsprecher: Geschäftsst. Nr. 58, 60, 184

Schriftleitung Nr. 2835

Nr. 195 — 1922

Anzeigen-Preis:

13 mm breit, 1000000 2.50

Kollektive Familienanzeigen 1.30

Reklame-Preis:

10 mm breit, 1000000 10.00

kleine Stellen u. Wohnungsanzeigen 2.00

alle u. deren Preisverhältnissen 4.00

bei dreimonatigem Zahlungsrückständen

10% d. wöchentlichen Abzahlungs

Anzeigen-Verwaltung:

Wissenschaften-Experten Bonn

Gürli am Münster 53

Konstant: Drum u. Co., Bonn.

Bonner Stadt-Anzeiger

Kunst und Wissen

Anti-Karl May.

In Nr. 185 der D. R. Z. vom 11. Juli veröffentlicht Dr. W. Rathjeh, Mitarbeiter des vom Karl May-Berlag herausgegebenen „Jahrbuchs“, einen Aufsatz „Der Abenteuer-Roman“, dessen erste Hälfte, wie auch das zu Reklame-Zwecken herausgegebene Jahrbuch, der maßlosen Verherrlichung Karl Mays gewidmet ist. Der Verfasser lehnt es ab, „Karl Mays Person und Werke von unserem neueren volkserzieherischen Standpunkt aus in Schutz zu nehmen und in die verdienten Ehren wieder einzuleihen. Das ist längst allen Pedanten zum Trost geschehen.“ Auch ich verzichte darauf, Person und Werke des Verstorbenen von einer ganz anderen Seite zu behandeln, aber unbedingt fordert den Widerspruch heraus der ungeheuerliche Satz, „daß Karl

May von den Neueren (Vertreter des Abenteuer-Romans) immer noch der Einzige zu sein scheint, den man der Jugend bedenkenlos in die Hand geben kann.“ Da muß doch daran erinnert werden, daß in den 80er Jahren der Schundroman-Berlag Münchmeyer eine Reihe von schamlos-unästhetischen Pieserungs-Romanen herausgab, als deren Verfasser der unterzeichnete „Pedant“ Karl May nachgewiesen hat, und daß diese Organe der Schamlosigkeit zu derselben Zeit erschienen, in welcher Karl May an anderer Stelle sittlich einwandfreie und stellenweise katholisierende Erzählungen drucken ließ. Wer seiner Erklärung glauben will, die Berge von Schmutz, die in den Münchmeyer'schen Romanen aufgeschüttet sind, seien mit Dutzenden von Druckbogen in seine vollkommen sittenreine Manuskripte hineingefächelt worden, der mag es tun. Aber selbst wenn es wahr wäre, würde es unerträglich bleiben, den Lieferanten der Firma Münchmeyer ohne jede Einschränkung als tabellenlosen und vorbildlichen Jugendschriftsteller preisen zu lassen.

Bonn, 19. 7. 22.

Prof. Carbauna.

B-8554

S. 2 - unpaginiert